

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	13
Fragestellungen und Diskursverständnis	17
Forschungsstand und Quellenlage	30
Vorgehensweise und Aufbau der Studie	38
Postkoloniale Kritik und Hybridität	43
Selektive Rezeptionstendenzen kultureller Hybridität in der BRD	65
Ein Fallbeispiel: Das Erlanger Transdifferenz-Konzept	95
Konjunkturen und Leerstellen:	
Etymologische und philosophische Bedeutungskontexte	109
„Bastarde“ und „Barbaren“: Vermischung als Symptom von Kulturverfall und Gesellschaftskrise	112
Neuzeitliche Diskursüberschneidungen: „hybrid“ $\times$ „Bastard“	120
Hybridität als „Rassenvermischung“ im kolonialen Wissenschaftsdiskurs	129
Hybridität im historischen Kontext „aufklärerischer“ Rassendiskurse der westlichen Moderne	130
Die heimliche Unheimlichkeit des „Bastards“	139
Rassistische Differenzierungsprobleme: „Bastarde“ als Phänomen der Pathologisierung und Dämonisierung	148
„Bastarde“ als Kategorie der Eugenik und „Rassenhygiene“ im 20. Jahrhundert	159
Wissenschaftliche Kontinuitätslinien der deutschen „Rassenhygiene“ nach 1945	178

Hype um Hybridität in der Spätmoderne	195
Hybride Revolution –	
Das postmoderne Versprechen einer unentdeckten Terra Nova	196
Hybridität als kulturelle Dominante	
im postmodernen Spätkapitalismus	211
 Umkämpfte Hybridisierungen:	
Zwischen Konsumkultur und postkolonialem Signifying	229
Popkulturelle Verwertungen und	
die Warenförmigkeit von <i>Otherness</i>	229
„Germany 12 Points!“ – Hybridität als nationale Modernisierung	
und kulturelle Fremdanerkennung	247
Postkoloniales Signifying – Der „Kanaake“ als	
anti-rassistische Allegorie?	259
 Bibliographie	281